

„Politik als Dienstleister“

Unternehmensberater befragten aufwändig 300 Führungskräfte

Professor Dr. Peter Kruse ist ein überzeugter Bremer. Deshalb schenkt er zur Freude von Bürgermeister Jens Böhrnsen der Stadt ein Meinungsforschungsprojekt, um Ideen für eine erfolgreiche Zukunft heraus zu finden.

Kruse ist Chef der Unternehmensberatung „nextpractice“ Seine Mitarbeiter und er befragten 300 Bremer jeweils rund zwei Stunden lang in sogenannten „Tiefeninterviews“. Die 300 Personen sind in leitenden Funktionen in der Wirtschaft, Politik oder krea-

tiven Berufen tätig. Ein Großteil der Befragten folgte am Freitag der Einladung in den Speicher XI, um erste Ergebnisse zu hören. Im Juni sollen sich alle im Rathaus treffen, um an Notebooks Ideen zu diskutieren und darüber abzustimmen.

Am Freitagabend ging es zunächst um die Analyse. Bremen gilt unter den Befragten demnach als Stadt mit außergewöhnlich hoher Lebensqualität. Dazu zählen eine bürgernahe Verwaltung und ein traditionell starker Bürgersinn. Die

Gruppe wünscht sich deutlich mehr Bürgerbeteiligung, „keine Priorität für Großprojekte“, Exzellenz in der Bildung und ein besseres Klima für echte Innovationen. Die Politik solle sich nicht als Unternehmer und Steuerungsinstanz verstehen, sondern „als dienstleistender Gestalter von guten Rahmenbedingungen für Unternehmertum und Innovation“. Als Bremer Erfolgsmodell wurde die Verbindung von wirtschaftlicher Wettbewerbstätigkeit und sozialer Verantwortung beschrieben. (as)